

Fusion in Rekordzeit vollzogen

Es ist geschafft! Die beiden Spitex Vereine Döttingen-Klingnau-Koblentz und RegioKirchspiel haben an ihren ausserordentlichen Mitgliederversammlungen die Vereinsstatuten und den Fusionsvertrag genehmigt.

LEUGGERN (dvd) – Freitagabend, halb acht. Im Johannitersaal unter dem Dach des Asana Spitals begrüsst Roland Zepf, Präsident des Spitex Vereins RegioKirchspiel, zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung. Im Zentrum Begegnung, Pflege und Betreuung Aareperle in Döttingen passiert zur gleichen Zeit fast dasselbe. Dort führt Vorstandspräsident Beat Erzer die Vereinsmitglieder durch die ausserordentliche Versammlung. Beide Versammlungen haben das gleiche Ziel – es gilt, die Übernahme des Spitex Vereins Döttingen-Klingnau-Koblentz (DKK) durch den Spitex Verein RegioKirchspiel zu besiegeln. Zur Abstimmung kommt in beiden Versammlungen der Fusionsvertrag. In Leuggern werden zudem Vorstand und Präsidium neu gewählt.

Was bisher geschah

Nachdem die Spitex DKK Anfang Jahr wegen Personalmangels beim Verein RegioKirchspiel um Unterstützung anfragte, wurde das Projekt CYAN ins Leben gerufen. Es hatte in erster Linie zum Ziel, die Spitex DKK zu stabilisieren. Infolge der Kündigung beider Betriebsleiterinnen sprang Adrian Hofstetter, Geschäftsführer Spitex RKS, in die Bresche. Einzelne Elemente beider Betriebe wurden damals bereits zusammengelegt. Seit Juni wird neues Personal nur noch von der Spitex RegioKirchspiel angestellt. Die Klientenbetreuung wird ebenfalls von der Spitex RKS organisiert. Weil eine Entflechtung nach der Stabilisierungsphase wenig sinnvoll erschien, hat eine Taskforce aus Mitgliedern beider Vorstände eine Fusion geprüft und mit juristischer Begleitung die Unterlagen dazu ausgearbeitet. Nach nur sieben Monaten liegen die Dokumente zur Genehmigung vor.

Was ändert für den Spitex Verein RegioKirchspiel?

Der Spitex Verein RegioKirchspiel wächst mit der Fusion auf rund 1700 Mitglieder an und beschäftigt 45 Mitarbei-



Agathe Iten verabschiedet sich nach 13 Jahren im Vorstand. Sie wird umrahmt vom scheidenden und vom neuen Präsidenten, Roland Zepf und Thomas Bodmer.

tende, die zusammen rund 300 Patienten übers Jahr betreuen. Vor der Versammlung haben die Gemeinderäte der neun Mitgliedsgemeinden Böttstein, Döttingen, Full-Reuenthal, Klingnau, Koblentz, Leibstadt, Leuggern, Mandach und Schwaderloch den Leistungsvereinbarungen zugestimmt. Weil die Fusion – der Vertrag tritt per 1. Januar 2024 in Kraft – kein Zusammenschluss unter gleich starken Vereinen, sondern eine Übernahme darstellt, ändert sich statutarisch für den Verein RegioKirchspiel wenig. Adrian Hofstetter wird den Betrieb am gleichen Standort unter gleichem Namen weiter-

führen.

Was ändert für den Spitex Verein DKK?

Der Spitex Verein Döttingen-Klingnau-Koblentz löst sich per Ende des Jahres auf, das Vereinsvermögen wird auf den übernehmenden Verein übertragen. Sämtliche Mitarbeitenden erhalten neue Arbeitsverträge, gültig ab 1. Januar 2024. Die Bilanzen per Stichtag 30. Juni 2023 zeigen beträchtliche Unterschiede im Vereinsvermögen. Damit bei einer Fusion beide Vereine gleich viel Eigenkapital einbringen, wird der Unterschied über die Mitgliederbeiträge – der

Jahresbeitrag wird für die Mitglieder des aufgelösten Vereins erst im übernächsten Jahr von 40 auf 45 Franken angepasst –, ein Zeitgeschenk im Wert von circa 90 000 Franken, und über die Rückzahlung des Restbetrags an die Gemeinden Döttingen, Klingnau und Koblentz ausgeglichen.

Was ist ein Zeitgeschenk?

Präsident Roland Zepf erklärt: Weil die Spitex-Organisationen angehalten sind, eigenwirtschaftlich zu arbeiten, und sie dabei immer mehr Leistungen bei gleichbleibenden Tarifen aus dem

ambulantem Spitalbereich übernehmen müssen, bleibt letztlich immer weniger Zeit für die Patientenbetreuung übrig. Haben sich die Mitarbeitenden früher noch für ein Schwätzchen mit den Klienten Zeit nehmen dürfen, liegt das heute nicht mehr drin. Das Zeitgeschenk soll den Pflegenden und den Klienten diesen Freiraum in kleinem Umfang über drei Jahre hinweg ermöglichen. Den «Mecano» dafür wird die Taskforce in den kommenden Monaten ausarbeiten. Sie bleibt dem Verein nämlich auch nach der Fusion für die ersten Monate erhalten, nicht, um die Übernahme weiterer Spitex Vereine ins Visier zu nehmen, wie Zepf augenzwinkernd beteuert. Vielmehr gilt es, die noch offenen Fragen der Zusammenlegung zu klären.

Der neue Vorstand

Roland Zepf, seit 22 Jahren im Vorstand des Spitex Vereins RegioKirchspiel, gibt das Präsidium an Thomas Bodmer ab, stellt sich aber als Vorstandsmitglied weiterhin zur Verfügung. Ebenso treten Gabriela Hediger-Holenstein, Gisella Indelicato und Claudia Pharisa zur Wiederwahl an. Neu sollen Beat Erzer und Christine Fedier aus Klingnau sowie Susanne Mittler aus Döttingen das Gremium ergänzen. Während die Versammlungsmitglieder in Döttingen die Wahlvorschläge lediglich zur Kenntnis nehmen können, wählen im Johannitersaal die auftraggebenden Gemeinden und Vereinsmitglieder den Vorstand und das Präsidium einstimmig und vorschlagsgemäss. Zwei bisherige Vorstandsmitglieder, Nina Iacovone und Agathe Iten, werden verabschiedet.

Plan A geht auf

Am Ende der Versammlung verkündet Thomas Bodmer, dass auch die Mitglieder des Spitex Vereins DKK Statuten und Fusionsvertrag angenommen haben. Für die Taskforce, die Verwaltung und insbesondere Geschäftsführer Adrian Hofstetter kommt die Nachricht zwar nicht unerwartet, verschafft ihnen jedoch trotzdem grosse Erleichterung. Sie haben während der vergangenen Monate ein riesiges Pensum bewältigt, um einerseits den Betrieb aufrechtzuerhalten und andererseits die Fusion aufzugleisen. In der kurzen Zeit auch noch einen Plan B auszuarbeiten, sei unmöglich gewesen, gibt Zepf zu. Als Dank für das Vertrauen serviert der Vorstand den Anwesenden Apéro und Getränke, bevor sich alle auf den winterlichen Heimweg machen.